

Subjektive Einschätzungen von Jugendlichen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in der emotional-sozialen Entwicklung zum Thema Homeschooling zu Zeiten von COVID-19

Jessica Schütz, Aileen Weichert & Ute Koglin

Psychologie für Sonder- und Rehabilitationspädagogik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg, Deutschland

Einleitung und Fragestellungen

- SARS-CoV-2 (Coronavirus) sorgt für starke Umstrukturierungen im Schulsystem (Niedersächsisches Kultusministerium, 2020a).
- seit August 2020 wird in Niedersachsen im Kohorten-Prinzip unterrichtet (Niedersächsisches Kultusministerium, 2020b).
- Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf der sonderpädagogischen Unterstützung in der emotionalen-sozialen Entwicklung werden mit Herausforderungen durch unklare Strukturen konfrontiert (KMK, 2000)
- für bestmögliche Förderung im Homeschooling, veröffentlicht Tonne Leitfäden, die als Orientierung dienen (Niedersächsisches Kultusministerium, 2020a).
- Primäres Ziel dieses Forschungsvorhabens: Chancen, Risiken sowie Optimierungsfaktoren des Homeschoolings in Niedersachsen aus Sicht von Jugendlichen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in der emotionalen-sozialen Entwicklung zu analysieren

Fragestellungen

- Wie schätzen Jugendliche mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in der emotionalen-sozialen Entwicklung das aktuelle Homeschooling in Niedersachsen aufgrund der COVID-19-Pandemie ein?
- Welche Chancen sowie Risiken benennen die Jugendlichen und wie kann das Homeschooling für die zukünftige Praxis optimiert werden?

Methode

- $N = 13$ Jugendliche ($n = 12$ männlich, $n = 1$ weiblich, fünfte bis achte Klasse)
 - semistrukturierte Leitfadenterviews
- Erhebung im Raum Niedersachsen an vier Schulen im Juli 2020
 - 4 Themenblöcke:
 - Rahmenbedingungen und Empfehlungen des Homeschoolings (Niedersächsisches Kultusministerium, 2020a)
 - Chancen und Risiken von Homeschooling
 - Optimierungsfaktoren des Homeschoolings aus Sicht der Schülerinnen und Schüler
- Auswertung: qualitative Inhaltsanalyse (Strukturierung mit MAXQDA)

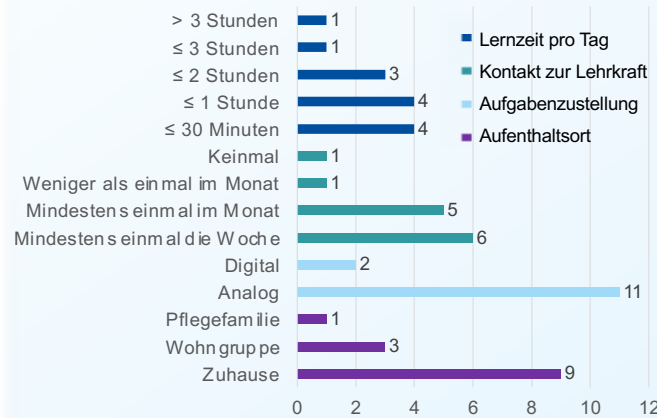


Abbildung 1. Rahmenbedingungen im Homeschooling

Ergebnisse

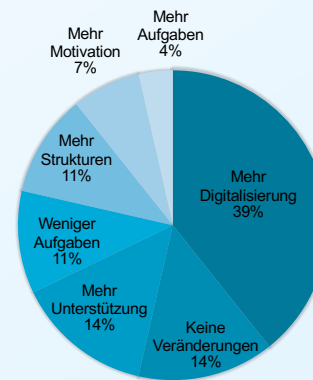


Abbildung 2. Optimierungsfaktoren

Tabelle 1. Erlebte Chancen und Risiken im Homeschooling

Erlebte Chancen	Indikatoren (h)
Zuhause gute Atmosphäre/mehr Freiheiten	20
Hohe Lernmotivation	13
Ruhiger Arbeitsplatz	10
Strukturierter Tagesablauf	7
Gute personelle Unterstützung	5
Vorteile der Digitalisierung	2
Summe erlebter Chancen:	57
Erlebte Herausforderungen	Indikatoren (h)
Geringe personelle Unterstützung	13
Unstrukturierter Tagesablauf	6
Geringe Lernmotivation	4
Unruhiger Arbeitsplatz	4
Technische/digitale Komplikationen	3
Summe erlebter Herausforderungen:	30

Fazit und Ausblick

Die 13 Jugendlichen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in der emotionalen-sozialen Entwicklung aus Niedersachsen nannten mehr Chancen als Risiken, wie z.B. eine freie und entspannte Arbeitsatmosphäre Zuhause. Schwierigkeiten wurden von den Jugendlichen eher weniger gewichtet und bestanden z.B. in mangelnder personeller Unterstützung. Optimierungsfaktoren lagen im Ausbau der Digitalisierung und des Onlineunterrichts. Die Jugendlichen erhielten nicht immer eine aus ihrer Sicht ausreichende personelle Unterstützung im Homeschooling. Um die auftretenden Entwicklungsproblematiken von Jugendlichen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in der emotionalen-sozialen Entwicklung zu minimieren, benötigen die Jugendlichen angepasste pädagogische Hilfestellungen (Myschker & Stein, 2018). Personelle Unterstützungsangebote haben Auswirkungen auf den persönlichen Lernerfolg. Da diese nicht immer ausreichend gegeben waren, kann dies negative Folgen für die Jugendlichen nach sich ziehen. Die Schereneffekte können zunehmen. Möglicherweise kann eine ausgeprägtere Gestaltung von Online-Unterricht auch ein größeres Maß an personeller Unterstützung im Homeschooling ermöglichen. Durch die risikobehaftete Ausgangssituation von Jugendlichen mit mangelnden sozioökonomischen Ressourcen und technologischen Mittel besteht ein Risiko der Benachteiligung. Die Relevanz weiterer Erforschung von Wegen zum erfolgreichen Lernen (im Homeschooling), welche die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen fokussieren wird deutlich (Huber & Helm, 2020). Zusätzlich lässt sich erkennen, dass die Jugendlichen nur eine sehr geringe Lernzeit angeben, was wiederum mit den gewonnenen Freiheiten übereinstimmt. Möglicherweise schätzen die Jugendlichen deswegen die Chancen besser ein als die Risiken. Es bleibt offen, ob die Gefahr besteht, dass die Jugendlichen im Homeschooling weniger Lernen als im Präsenzunterricht. Auch hier muss weitere Forschung ansetzen.

Literatur

- Huber, S. G. & Helm, C. (2020). Lernen in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Rolle familiärer Merkmale für das Lernen von Schüler*innen. Befunde vom Schul-Barometer in Deutschland, Österreich und der Schweiz. *Die Deutsche Schule: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis*, 16(1), 37-60.
- Myschker, N. & Stein, R. (2018). *Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Erscheinungsformen – Ursachen – Hilfreiche Maßnahmen* (8. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.
- Niedersächsisches Kultusministerium (2020a). Lernen zu Hause. Leitfaden für Eltern, Schülerinnen und Schüler. Zugriff am 16.11.20 unter www.mk.niedersachsen.de/download/154314/Lernen_zu_Hause_-_Leitfaden_fuer_Eltern_Schuelerinnen_und_Schueler.pdf
- Niedersächsisches Kultusministerium (2020b). Niedersächsischer Rahmen-Hygieneplan Corona Schule. Aufgerufen am 16.11.20. Verfügbar unter www.mk.niedersachsen.de/download/158103/Niedersaechsischer_Rahmen-Hygieneplan_Corona_Schule_5.8.2020_mit_red_Korrektur_am_23.8._.pdf
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (2000). Empfehlungen zum Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Beschluss der Kultusministerkonferenz. Zugriff am 16.11.20 unter www.kmk.org/fileadmin/user_upload/beschluesse/2000/2000_03_10-FS-Emotionale-soziale-Entw.pdf

Kontakt:

Jessica Schütz

✉ jessica.schuetz@uni-oldenburg.de

Aileen Weichert

✉ aileen.weichert@uni-oldenburg.de

Prof. Dr. Ute Koglin

✉ ute.koglin@uni-oldenburg.de